



Fairtrade-Stadt Gießen aktiv Engagement der Steuerungsgruppe 2014 - 2017

Ein Bilderbogen der Presseberichterstattung





U R K U N D E

Universitätsstadt Gießen

BLEIBT FAIRTRADE-STADT

Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne Fairtrade-Towns darf Gießen weiterhin den Titel Fairtrade-Stadt tragen.

Durch ihr Engagement für den fairen Handel vor Ort nimmt die Universitätsstadt Gießen eine Vorreiterrolle ein. Dies setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem Gießen dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.

Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für Ihren Einsatz!

Köln, den 13. April 2017

Dieter Overath
Geschäftsführer TransFair e.V.

Seit 2011 ist die Stadt Gießen dabei
**Gießen ist "Stadt
 des Fairen Handels"**

Eine eigens gegründete Steuerungsgruppe möchte mit Aktionen das Bewusstsein für den Fairen Handel stärken.

"Fairtrade-Towns" gibt es mittlerweile in über 1.200 Kommunen, von San Francisco bis Kopenhagen, in 22 Ländern der Welt. Die Stadt Gießen betrachtet den Fairen Handel als einen wichtigen Beitrag gegen weltweite Armut, da für ...



... Produkte aus Fairem Handel gerechte Löhne unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gezahlt werden. Die Steuerungsgruppe der Stadt Gießen ist ein seit 2010 bestehendes Bündnis verschiedener Akteure des Fairen Handels in Gießen.



Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Ziele liegen darin, einen Beitrag für bessere Lebensverhältnisse, gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen in anderen Teilen der Erde zu leisten.



Weiterhin erhofft sich die Gruppe, mehr fair gehandelte Produkte in die Gießener Stadtgesellschaft zu bringen und über öffentlichkeitswirksame Aktionen das Bewusstsein für den Fairen Handel zu stärken.

Als eine erste Publikation hat die Steuerungsgruppe 2013 den Einkaufsfairführer herausgebracht. Er zeigt Geschäfte und Institutionen in Gießen auf, die bereits fair gehandelte Produkte in ihrem Sortiment haben.



Den Einkaufsfairführer finden Sie im Rathausfoyer in der Auslage. Weitere Infos zum Fairen Handel finden Sie unter www.fairtrade-deutschland.de (auch abrufbar über den nebenstehenden QR-Code).





Ein dreifach donnerdes Helau: Beim Gießener Fastnachtszug ist wieder einiges los – dabei werden die Tänzerinnen aus Leihgestern (links) und Hungen (rechts unten) ebenso gefeiert wie das Prinzenpaar der GFV. Fotos: Wilber



Musiker: der Fanfarenzug „Zauberklang“.

Auch Donald Trump gibt sich die Ehre

FASTNACHTSZUG Narren genießen frühlinghafte Temperaturen

GIESSEN (ca). „Acht Grad und Sonnenschein“ hatte Prinz Sören I. für den Gießener Fastnachtszug prophezeit – und damit sechs Grad unter dem gestrigen Spitzenwert. Eine Karriere als Wetterfrosch wird der Unternehmer aber ohnehin nicht anstreben, wenn die Narrenzzeit nach Aschermittwoch wieder vorbei ist. Am Sonntag strömten die Besucher erneut in Scharen in die Innenstadt, um bei frühlingshohen Temperaturen das bunte Treiben zu genießen, das sich langsam den Weg durch die Straßen bahnte. Und ließen sich auch nicht die Stimmung dadurch trüben, dass lediglich zwei Motivwagen unterwegs waren und der Alkoholkonsum auf den Wagen offenbar wieder zugenommen hat.

Angeführt wurde der 77 Zugnummern-darunter 34 Fußgruppen und 33 Wagen-zählende Lindwurm von Zugmarschall Bernd Hachenberger, der auf seiner in den Farben der Gießener Fasnachtsvereinigung (GFV) gestrichenen Lokomotive Platz genommen hatte. Noch davor sorgten die Motorradfahrer der Polizei für Vorfreude, schließlich stimmten sie die Massen immer frühzeitig darauf ein, dass der Zug nicht mehr weit weg war. Direkt hinter Hachenberger folgte die „Hansa“, weiter hinten reihte sich noch der Fanfarenzug „Zauberklang“ ein – so wenige Musikzüge wie selten zuvor, bedauerlicherweise zahlreich Fasnachter am Straßenrand. Gute Laune herrschte trotzdem, die Musik kam dann eben vom Band. Vor allem die beteiligten Garde- und Showtanzformationen nutzten regelmäßig die Gelegenheit, die Zuschauer mit einem Tänzchen oder – wie „Black Out“ und „Tattletales“ aus Leihgestern das taten – mit eindrucksvollen Flugelstücken zu begeistern. Hinter den zwölf Wagen

der GFV stellten die Krolldorf Gleiberger Fastnachtsfreunde (KFF) und der Carnevalverein Lollar gleich sieben Zugnummern. Dabei machten die Krolldorfer gleich noch Werbung für ihren eigenen Umzug am Dienstag. Sowohl die „Sämsung-Faschings-Werks-Feuerwehr“, als auch der Motivwagen mit Kanzlerin Angela Merkel und ihrem amerikanischen (Alb)Traum: Donald Trump wurden dabei mit viel Beifall bedacht.

Neu war auch der „Hahn im Korb“ auf dem Fahrzeug des Gießener Magistrates. Zwischen Oberbürgermeisterin Dittlind Grabe-Bolz und „Gießkannen“-Bürgermeisterin Gerda Witzel-Greiflich verteilte Stadtrat Peter Neidel eifrig fair gehandeltes Würfmateriale. Auch kleinere Animositäten wurden zur Schau getragen: Angesichts des 90-jährigen Bestehens der Gemeinde Heuchelheim konnten sich die Kinzenbacher den Hinweis „Freedom for Kinzenbach – 50 Jahre sind genug“ nicht verkneifen – kombiniert mit dem Slogan „We make Kinzenbach great again“.

Mit dabei waren außerdem noch Narren aus Großen-Linden, Leihgestern, Rödgen, Niederwalgern, Bieber, Rodheim, Mainzlar, Hungen, Watzenborn-Steinberg, Marburg, Alten-Buseck, Großen-Buseck, Ruttershausen und die „Wetterauer Stallburschen“ aus Inhelden. Fast am Ende rollte dann auch das Gießener Prinzenpaar mit Prinz Sören I. und Prinzessin Sabrina I., die frenetisch gefeiert wurden. Sie hatten alle Hände voll zu tun, um die jubelnden Menschen mit Popcorn, Schokolade und Bonbons zu versorgen. Blumen gab es einmal mehr vom Senat der GFV, auf dessen Wagen der Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, Prof. Helge Braun, Kamelen unters Narrenweid brachte.



Mit Schwung: Für die „Tattletales“ geht es hoch hinaus.



Anführer: Zugmarschall Bernd Hachenberger.



Politisch: Der Gießener Magistrat verteilt fair gehandelte Leckerereien.



Nur Fliegen ist schöner: die Fasnachter aus Lollar.

Gießener Anzeiger vom 18.02.2017
Kommentar „Stadtgespräch“

Mit einer lobens- und nachahmenswerten Aktion wartete die Steuerungsgruppe „Fair Trade Town“ mit Blick auf den Valentinstag am Dienstag auf. Im Seltersweg verschenkte die Gruppe um ihre Sprecherin Claudia Heimbach Rosen. Damit wollten die Akteure vor allem auf den neuen Gießener „Einkaufs-Fairführer“ aufmerksam machen, der alle Geschäfte mit fair gehandelten Waren auflistet. Eine solche Übersicht hat es bis dato noch nicht gegeben.



Auf Fairtrade-Produkte aufmerksam machen

Fairtrade-Rosen zum morgigen Valentinstag gab es bereits am Samstag im Seltersweg. Die Steuerungsgruppe „Fair Trade Town“ wollte mit dieser Verschenkaktion jedoch nicht nur auf den Valentinstag und fair gehandelte Rosen, sondern vor allem auf den neuen Gießener Einkaufs-Fairführer, der alle Geschäfte mit fair gehandelte Waren aufführt, aufmerksam machen. Gießen ist seit 2011 „Fairtrade-Stadt“, wobei die Steuerungsgruppe, in der Kirchen, Schulen, Vereine, Weltladen, Ver-

braucherzentrale und auch Textilbündnisse mitarbeiten, eigenständig Projekte und Aktivitäten koordiniert. Der „Fair einkaufen in Gießen“-Führer wurde durch die Sprecherin der Steuerungsgruppe, Claudia Heimbach gemeinsam mit Daniel Willrich, Franziska Plass (beide Weltladen), Heidi Schneider (Verbraucherzentrale) und den beiden Kirchenvertretern, dem katholischen City- und Gefängnisseelsorger Gert Tuchscherer und Pfarrer Christian Heimbach verteilt. (ee)/Foto: Wißner



Rosen für fairen Handel

200 fair gehandelte Rosen hat die Gruppe »Fair Trade Town« am Samstag in der Fußgängerzone an Passanten verschenkt. Außerdem verteilten die Helfer den neuen »Einkaufs-Fairführer«, der alle Gießener Geschäfte auflistet, die fair gehandelte Waren verkaufen. Das Gütesiegel garantiert unter anderem, dass den Erzeugern ein angemessener Mindestlohn gezahlt wird. Die Steuerungsgruppe wollte mit dieser Aktion auf den Valentinstag am morgigen Dienstag aufmerksam machen und dazu anregen, beim Verschenken von Blumen auf das Fair-Trade-Siegel zu achten. (pm/Foto: si)

Neue Broschüre der Stadt zum »fairen Einkaufen«

Gießen (pm). Die Stadt Gießen hat soeben eine neue Broschüre »Fair einkaufen in Gießen« aufgelegt. In dem 16-seitigen Heft werden Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt, die fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Darüber hinaus werden Organisationen und Siegel des Fairen Handels vorgestellt, um Hilfestellung im Dschungel der vielen Logos und Signets zu geben. Die Publikation ist die erweiterte Neuauflage des »Einkaufsfairführers« aus dem Jahre 2013.

Die Broschüre ist mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entstanden. Sie liegt aus im Rathaus, bei der Verbraucherberatung (Südanlage 4), bei der Tourist-Information (Kongresshalle) und im Weltladen (Bismarckstraße 9).

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und die Sprecherin der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town, Claudia Heimbach, erhoffen sich von der Publikation eine Sogwirkung. Immer mehr Menschen legen bei ihren Kaufentscheidungen Wert auf soziale und ökologische Standards. »Wir wollen mit der Broschüre den Nachfragern helfen, aber auch Anreize für die Anbieter schaffen, mehr fair gehandelte Waren anzubieten.« Gießen hatte sich 2011 der internationalen Kampagne »Fairtrade-Towns« angeschlossen und trägt seitdem – wie über 2200 Kommunen weltweit – den Titel »Stadt des Fairen Handels«. Ziel sind bessere Arbeitsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte im »globalen Süden«.



Katrin Schlechtriemen, Ann-Kathrin Shahzad (Weltladen), Claudia Heimbach, OB Grabe-Bolz und Bürgermeisterin Weigel-Greulich zeigen die Broschüre. (pm)

„Fair einkaufen“ in Gießen

NEUAUFLAGE Broschüre will „Hilfestellung im Dschungel der vielen Logos und Signets geben“ / Sogwirkung erhofft

GIessen (red). Die Stadt Gießen hat eine neue Broschüre „Fair einkaufen in Gießen“ aufgelegt. In dem 16-seitigen Heft, das unter anderem im Rathaus erhältlich ist, werden Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt, die fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Darüber hinaus werden Organisationen und Siegel des Fairen Handels vorgestellt, „um Hilfestellung im Dschungel der vielen Logos und Signets zu geben“; heißt es in einer Pressemitteilung. Die

Publikation ist die erweiterte Neuauflage des sogenannten „Einkaufsführers“ aus dem Jahr 2013. Sie konnte mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung realisiert werden. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und

die Sprecherin der Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“, Claudia Heimbach, erhoffen sich davon eine Sogwirkung. „Immer mehr Menschen legen bei ihren Kaufentscheidungen Wert auf soziale und ökologische Standards. Wir wollen mit der Broschüre den Nachfragern helfen, auch Anreize für die Anbieter schaffen, mehr fair gehandelte Waren anzubieten.“ Weitere Betriebe werden ermutigt, sich bei der Stadt zu melden, um bei der nächsten Aktualisierung genannt zu werden.

Gießen hat sich 2011 der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ angeschlossen und trägt seitdem, wie über 2200 Kommunen weltweit, den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Ziele sind bessere Arbeitsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte im „globalen Süden“.



Stellen die neue Broschüre vor (von links): Gerda Weigel-Greilich, Katrin Schlechtriemen, Heidi Schneider, Claudia Heimbach und Dietlind Grabe-Bolz. Foto: Friese



Fair einkaufen in Gießen

Stadt des fairen Handels



Willkommen in der fairen Einkaufsstadt Gießen

*„Wir wollen im kommunalen
Handeln Vorbild sein und
andere überzeugen.“*



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die zweite Auflage der Broschüre „Fair einkaufen in Gießen“ liegt in erweitertem Umfang vor Ihnen. Dies ist ein erfreuliches Anzeichen für den zunehmenden Erfolg des Fairen Handels. Auch in Gießen nimmt die Zahl der Menschen zu, die bei ihren täglichen Konsumententscheidungen großen Wert auf soziale und ökologische Mindeststandards in den Herstellerländern legen.

Noch liegt der Schwerpunkt der Produktpalette auf Bananen, Rohrzucker, Kaffee, Tee und Kakao, also den ehemals klassischen „Kolonialwaren“. Dies ist allerdings nur ein Ausschnitt des Welthandels. Viele internationale Initiativen haben sich auch das Ziel gesetzt, etwa bei der Herstellung von Textilien oder Smartphones für menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Gießen ist seit 2011 als Stadt des Fairen Handels anerkannt. Für uns ist dieser Titel kein Pokal für die Vitrine, sondern Ansporn. Wir wollen im kommunalen Handeln Vorbild sein und andere überzeugen.

Meine Anerkennung gilt der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town, die maßgeblich zum Gelingen des Einkaufsführers beigetragen hat. Dank der Mitarbeit verschiedener Gruppen, etwa Kirchen, Schulen, Vereinen, des Weltladens, der Verbraucherzentrale Hessen oder des Textilbündnisses ist der Faire Handel in unserer Stadtgesellschaft gut aufgestellt.

Jetzt wünsche ich Ihnen faires Einkaufen mit gutem Gewissen!

Ihre
Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Fairtrade-Town Gießen



Als vierte hessische Stadt wurde Gießen 2011 mit dem Titel „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet. Sie reiht sich damit unter die 2.200 Fairtrade-Kommunen in über 26 Ländern der Erde – von Frankfurt bis San Francisco.

Eine Steuerungsgruppe koordiniert eigenständige Projekte und Aktivitäten. Darunter fallen zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit vor Ort für den Kauf fairer Produkte, Verkostung fairen Kaffees im Rathaus, die Verteilung fairer Schokolade am Nikolaustag auf dem Kirchenplatz, Informationsstände zu fairen Sportartikeln im Seltersweg.

Eine Besonderheit ist auch, dass der Magistrat beim Gießener Fassenachtszug zu 100 % faire Kamelle und Blumen wirft. Dies ist auf dem Kampagnenwagen unübersehbar zu lesen.

Das Handeln der Universitätsstadt beschränkt sich nicht auf Öffentlichkeitsarbeit. Folgende Beschlüsse waren wegweisend:

- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, bei städtischen Ausschreibungen (insbesondere bei Baumaterialien) Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit auszuschließen. In einem zweiten Beschluss wurde die Verpflichtung auf die Einhaltung aller Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation ausgedehnt.
- Unterzeichnung der Millenniumserklärung des Deutschen Städtetags: Darunter fällt auch die Selbstverpflichtung, das Beschaffungswesen auf Nachhaltigkeit und Fairness zu überprüfen.

Süßkram von „Fairen Jecken“

AUSZEICHNUNG Stadt Gießen für außergewöhnliches Engagement gewürdigt

GIESSEN (ics). Kamelle oder Guutjesje? Bei der Bezeichnung der traditionellen Faschingssüßwaren scheiden sich die Geister. Nicht jedoch beim Einkauf für den Faschingszug: Hier kommen nämlich nur zu 100 Prozent fair gehandelte Bonbons und andere Leckereien sowie faire Blumen in die Tüte. Dafür hat die Stadt die Auszeichnung „Faire Jecken“ erhalten.

Der Verein „Jecke Fairsuchung“ mit Sitz in Köln würdigt auf diese Weise außergewöhnliches Engagement für den Fairen Handel im Karneval. Seit 2011 ist Gießen „Fairtrade“-Stadt – ein Status, der sich in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens widerspiegelt, sei es nun beim fair gehandelten Kaffee im Rathaus oder beim großen Angebot fair gehandelter Lebensmittel.

Jakob Beyen und Reiner Franzen, Präsident und Vizepräsident des Karnevalsausschusses Neuss hoben dieses Engagement besonders hervor und übergaben Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz die Urkunde. „Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen



Faschingsstimmung im Rathaus: Auch das Musikcorps Großen-Linden wirkt bei der Verleihung durch den Kölner Verein „Jecke Fairsuchung“ mit. Foto: Friese

freut sich darüber, dass sein Beitrag für ein. Mit Schlammeiser Axel Pfeffer, global gerechte Wirtschaftsbeziehungen auch in Nordrhein-Westfalen wahrgenommen und durch die Verleihung ‚Faire Jecken 2016/2017‘ honoriert wird“, so die Oberbürgermeisterin. Rathaus ein.

Auch Zugmarschall will fair werfen

Kölnener würdigen Einsatz des Magistrats beim Fassenachtszug: Gießen hat nun »Faire Jecken«

Gießen (ta). Eigentlich hatte sich ja Axel Pfeffer schon lange von der Narrenbühne zurückgezogen. Aber auf Bitten der Stadt Gießen wurde der Schlossermeister am Donnerstagstagnachmittag noch einmal aktiv in seiner Paraderolle als Schlammbeiser. Anlass für den Retro-Auftritt war die Auszeichnung »Faire Jecken« für die Stadt Gießen. Diese Ehrung »kommt dem alternativen Nobelpreis gleich: Man muss sie schon nur schön reden«, witzelte er vor dem Bekenntnis, bis vor vier Wochen noch nie etwas vom Kölner Verein »Jecke Fairsuchung« gehört zu haben.

Der 2004 gegründete Verein ehrt in jeder Kampagne eine Gruppe oder eine Kommune, die sich um den Fairen Handel verdient gemacht hat. Gießen wurde diese Auszeichnung zuteil, weil der Magistrat seit 2011 beim Gießener Fassenachtszug fair gehandelte Blumen und Gummibärchen unters Volk bringt.

Diesem guten Beispiel will nun die Gießener Fassenachts-Vereinigung folgen: Präsident Jörg Langsdorf kündigte an, dass am 26. Februar trotz der finanziellen Mehrbelastung auch der Wagen von Zugmarschall



Die alemannische Fastnacht zu Gast in Gießen: Der Schlammbeiser begrüßt die Symbolfigur der »Jecken Fairsuchung«. (ep)

Bernd Hachenberger mit fair gehandeltem Wurfmateriale bestückt wird. Diese Geste brachte Langsdorf die Ernennung zum Ehren-Schlammbeiser ein.

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, die die Gäste im Atrium des Rathauses in gereimter Form begrüßt hatte, nahm die große Urkunde für die »Fairen Jecken« entgegen, die erstmals in Hessen vergeben wurde. Zuvor allerdings galt es, eine lange und nahezu humorfreie Laudatio auf die Stadt und ihr Engagement für den Fairen Handel zu überstehen. Hinterher verteilte die siebenköpfige Delegation aus Köln und Neuss eifrig Orden an die Gastgeber und GFV-Repräsentanten einschließlich des Prinzenpaars.

Die »fröhliche Auszeichnungsfeier« im Atrium des Rathauses dauerte über eine Stunde lang. Sie wurde stimmungsmusikalisch begleitet vom Musikcorps Großen-Linden im traditionellen Bajazzo-Clownoutfit. Auch zwei Tanzgruppen der GFV, die Midis und die Kadetten, sowie Tanzmariechen Luina steuerten Auftritt bei. Um was es beim Fairen Handel geht, konnten Interessierte am Stand des Gießener Weltladens erfahren.



Im Einsatz für andere

AUSZEICHNUNG Stadt würdigt Engagement mit Ehrenamts-card / Pfarrer Matthias Leschhorn hält Festrede

GIESSEN (ee). „Es geht um das ‚Dranbleiben‘, um das ‚Nicht-Locker-Lassen‘, es geht um Ausdauer, es geht um einen langen Atem! Auch bürgerliches Engagement benötigt Ruhe und neue Ziele. Die Kontinuität in der Arbeit ist wichtig.“ Sätze, die Pfarrer Matthias Leschhorn in seinem Vortrag während der Feierstunde zur Verleihung der Ehrenamts-card sprach. Auch wenn der Festredner auf die Arbeit der Gießener Flüchtlingshilfe einging, so stehen diese Sätze auch für alle Bürger, die sich ehrenamtlich auf unterschiedlichen Ebenen über Jahre hinweg engagieren.

Zur Verleihung der Ehrenamts-Card hatte der Magistrat insgesamt 56 Gießener Bürger, jeweils 28 Männer und Frauen, zu einer Feierstunde in den Hermann-Levi-Saal des Rathauses eingeladen. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz würdigte das ehrenamtliche Engagement der Bürger, die sich in besonderer Weise für die Gemeinschaft einsetzen.

Neben der Ehrenamts-Card gab es für jeden noch einen verspäteten Nikolaus, „einen fair produzierten und gehandelten Nikolaus“, wie Grabe-Bolz betonte. Die Ehrenamts-card aus den Händen des Stadtoberhauptes konnten Karin Bosco (Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst), Björn Brenner, Dirk Neuber (beide Evangelische Behindertenseelsorge), Petra Dilges, Maria Jung (beide Evangelische Kirchengemeinde Gießen-Kleinlinden), Albrecht Gagsch, Günther Müller, Helmut Rühl (alle Diakonisches Werk – Gießener Tafel), Martin Karry, Alexander Möll, Anne Zienc (alle DLRG Kreisgruppe Gießen), Ruth von Förster-Kamlah (Benefizkonzerte für Jugendwerkstatt), Klara Rack (Evangelische Thomasgemeinde Gießen), Luba Schäfer (DRK), Sabine Slotosch (TSV Blau-Weiß Rödgen/Arbeiterwohlfahrt Rödgen), Uwe Lange, Gilbert Slotosch, Jürgen Theiß, Thomas Turgut (alle TSV Blau-Weiß Rödgen), Dieter Stell (Evangelische Michaelsgemeinde Wieseck), Lothar Stern (Verein



Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz verleiht 56 Gießenern die Ehrenamts-card.

Foto: Wißner

Ehrenamt Gießen), Edeltraud Vorbrodt, Vera Hrubenja, Traute Kümmel (alle Hospizverein), Dieter Weiß (Turngau Mittelhessen), und (DLRG Kreisgruppe Gießen) Karin Kramer und Ursula Hartmann (beide Gesellschaftsverein Gießen) persönlich als sichtbaren Ausdruck der öffentlichen Anerkennung und Wertschätzung in Empfang nehmen. Die Ehrenamts-card ermöglicht es, hessenweit gewährte Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen.

Willkommenskultur

Ein besonderer Willkommensgruß galt den Vertretern der 36 Vergünstigungsgeber für Ehrenamts-card-Inhaber aus Gießen. Leschhorn, der selbst seit einem Vierteljahrhundert in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, hob in seinem Vortrag hervor, dass es Gießen seit Jahrzehnten schaffe, Menschen, die Zu-

flucht suchten, zu empfangen, Not zu lindern und bei den ersten Schritten in die Freiheit zu begleiten. „Ich bin stolz, Bürger dieser Stadt zu sein und hier zu arbeiten“, erinnerte der Pfarrer der Petrusgemeinde an die schwere Aufgabe in Zeiten des geteilten Deutschlands und der Kosovo-Krise sowie der Ereignisse des vergangenen Jahres. „Es war beeindruckend, in welchem Maße Behörden, wie etwa das Regierungspräsidium und Universitätsstadt, und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer an diese riesige Aufgabe herangegangen sind und dabei an ihre Grenzen gestoßen sind.“

Manches sei nicht so gelungen wie gewünscht „und manchmal herrschte auch blankes Chaos. Das war Willkommenskultur pur“, so Leschhorn, dem Grabe-Bolz in ihren Dankesworten einen langen Atem in seiner Arbeit bescheinigte. Die musikalische Umrahmung der Feierstunde erfolgte durch

Marlene Klein, Liv Velten, Levi Schaal, Michael Sommer (alle Violine), Caleb Swan, Alexander Beilborn (Violoncello) und Anna Maria Iancu (Klavier) von der Musikschule Gießen.

EHRENAMT

► Menschen, die sich ehrenamtlich für ein lebenswertes Gießen engagieren, können als Anerkennung für ihre Leistung die Ehrenamts-card beantragen. Die Card versteht sich als Instrument zur Würdigung und Anerkennung geleisteten bürgerschaftlichen Engagements. Die Gewährung von Vergünstigungen durch Städte, Gemeinden, Kreise, das Land Hessen sowie private Anbieter stellt ein wichtiges öffentliches Signal der Wertschätzung und zugleich die Chance dar, vielen bürgerschaftlich und ehrenamtlich engagierten Menschen in Hessen Dank auszusprechen. (red)



Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz überreicht am 07.12.2016 an die neuen Ehrenamts-Card Inhaberinnen und Inhaber im Rahmen der Aushändigungsfeier "faire Geschenke".

Gießener Anzeiger vom 15.11.2016 „Hunderteins Gründe, Gießen zu lieben“

Grund 24: „Fairtrade-Town“

Es muss ja nicht immer nur ein Alleinstellungsmerkmal sein, mit dem sich die Mittelhesenmetropole hervorhebt. Manchmal ist es auch etwas Besonderes, eine von vielen zu sein. Nämlich eine von über 400 „Fairtrade-Towns“ in Deutschland. Und genau das ist Gießen seit 2011. Wo bei da noch einiges an Luft nach oben ist, denn schließlich hat Deutschland ja über 2000 Städte. Aber was ist das jetzt eigentlich, eine „Fairtrade-Town“? Nun, erstmal ist es ein englisches Wort, das auf Deutsch, na klar, „Stadt des fairen Handels“ bedeutet. Und das erklärt es ja dann schon fast. Um eine solche Stadt zu werden, muss die Stadt fünf Kriterien erfüllen. Unter anderem verabschiedet die Kommune einen Beschluss zur Unterstützung des fairen Handels und in den loka-

len Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Zudem berichten die örtlichen Medien über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Town“. Das alles hat in Gießen wunderbar geklappt, denn 2013 wurde Gießen der Titel „Fairtrade-Town“ von „TransFair“ erneut zuerkannt. Die nächste Überprüfung, ob Gießen die Kriterien weiterhin erfüllt, erfolgt im Jahr 2017. Denn der Titel ist kein Lorbeer, auf dem man sich ausruhen kann. „Fairtrade-Towns“ fördern gezielt den fairen Handel und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Die Initiative zur Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Town“ ging übrigens vom Gießener



„Weltladen“ und einer Schülergruppe der Max-Weber-Schule aus. Und so steuert auch Gießen einen kleinen Bei-

trag dazu bei, dass die Welt vielleicht doch ein Stück besser und gerechter wird. *Andreas Eikenroth/Foto: Friese*

Fairer Handel

.....

Die Stadt Gießen wird ihre gesamte Geschäftspost künftig mit einem Freistempeler „Gießen - Stadt des Fairen Handels“ versehen. Wie Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz mitteilt, soll damit für den Konsum von fair erzeugten Produkten geworben werden. "Wir alle tragen mit unseren Konsumentscheidungen Verantwortung dafür, den Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu verschaffen", so Grabe-Bolz. Die Aktion soll auch für die „Faire Woche“ werben, welche bundesweit vom 16. bis 30. September stattfindet.

"Mit der Werbung per Poststempel erzielen wir viele direkte Kontakte, und dies praktisch ohne Mehrkosten", erläutert Grabe-Bolz die Kampagne. „Gleichzeitig

geben wir mit der Neuauflage unseres sogenannten Einkaufsfairführers den Bürgerinnen und Bürgern eine Hilfe, wo diese Produkte erworben werden können." In dieser Veröffentlichung sind Gießener Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt, welche fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Noch bis zum 30. September können sich entsprechende Betriebe unter der E-Mail-Adresse fairtrade@giessen.de melden, um in die Publikation aufgenommen zu werden.

Gießen hat sich 2011 der internationalen Kampagne "Fairtrade-Towns" angeschlossen und trägt seitdem, wie über 1.200 Kommunen weltweit, den Titel "Stadt des Fairen Handels".

kro



Die Stadt Gießen wird ihre gesamte Geschäftspost künftig mit einem Freistempeler „Gießen - Stadt des Fairen Handels“ versehen Foto: Kronenberg

Direkter Kontakt ohne Mehrkosten

FREISTEMPLER Stadt Gießen wirbt auf ihrer Post für fairen Handel / Bürgern Hilfe geben

GIESSEN (red). Die Stadt Gießen wird ihre gesamte Geschäftspost künftig mit einem Freistempler „Gießen – Stadt des Fairen Handels“ versehen. Wie Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz mitteilt, soll damit für den Konsum von fair erzeugten Produkten geworben werden. „Wir alle tragen mit unseren Konsumentscheidungen Verantwortung dafür, den Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu verschaffen“, so Grabe-Bolz. Die Aktion soll auch für die „Faire Woche“ werben, welche bundesweit ab heute, bis zum 30. September



ers' Bürgern eine Hilfe, wo diese Produkte erworben werden können.“ In dieser Veröffentlichung sind Gießener Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt, welche fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Noch bis zum 30. September können sich entsprechende Betriebe unter der E-Mail-Adresse fairtrade@giessen.de melden, um in die Publikation aufgenommen zu werden.

stattfindet. „Mit der Werbung per Poststempel erzielen wir viele direkte Kontakte, und dies praktisch ohne Mehrkosten“, erläutert Grabe-Bolz die Kampagne. „Gleichzeitig geben wir mit der Neuauflage unseres sogenannten ‚Einkaufsfairfüh-

Gießen hat sich 2011 der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ angeschlossen und trägt seitdem, wie über 1200 Kommunen weltweit, den Titel „Stadt des Fairen Handels“.

Universitätsstadt Gießen

Die Oberbürgermeisterin



Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der städtischen Kitas, Kindergärten
und Krabbelgruppen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 2. September 2016

— Fair-Trade-Town Gießen

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gießener KiTas, Kindergärten und Krabbelgruppen,

— seit 2011 trägt Gießen den Titel Fair-Trade-Town und hat sich damit zum Ziel gesetzt, den Fairen Handel, seine Chancen und Wirkungen den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen, auch den Kleinen und Kleinsten. Der Faire Handel, der für die Produzentinnen und Produzenten des „Globalen Südens“ unter anderem gerechte Preise und Partnerschaftlichkeit in den Blick nimmt, kann uns alle in alltäglichen Dingen begegnen, z.B. in der Kleidung die wir tragen, in der Nuss-Nougat-Creme am Frühstückstisch, am Kaffeeautomaten ...

In vielen Einrichtungen für große und kleine Kinder wird in der Advents- und Weihnachtszeit Schokolade verschenkt. Im Namen der Steuerungsgruppe Fair Trade Town, in der Aktive aus Stadtverwaltungen, Kirchen, Weltladen, der lokalen Agenda 21 und andere mitarbeiten, und als Schirmherrin der Kampagne für Fairen Handel lade ich Sie ein, sich für die kommenden „Verschenk-Gelegenheiten“ wenn möglich für Schokoladen-Nikoläuse & Co. aus Fairem Handel zu entscheiden. Wie in den vergangenen Jahren häufig in den Medien zu lesen und zu hören war, werden gerade beim Kakaoanbau häufig Kinder eingesetzt. Teils werden sie sogar entführt oder zur Arbeit verkauft – ein Thema also, das besonders in den KiTas nicht ignoriert werden sollte.

Fair gehandeltes Weihnachtlich-Schokoladiges gibt es im Weltladen in der Bismarckstr. 9, aber auch in vielen Supermärkten. Der Weltladen als Mitträger der Fair-Trade-Town-Initiative berät Sie gerne – hier können Sie auch bestellen (möglichst bis zum 14. Oktober 2016 – nach Verfügbarkeit). Melden Sie sich gerne unter fairtrade@giessen.de, wenn Sie Interesse und auch Fragen haben!

Postfach 11 08 20
35353 Gießen

Telefon 0641 306-0
Telefax 0641 306-2323
stadgiessen@giessen.de

Sparkasse Gießen
IBAN: DE83 5135 0025 0200 5020 00
BIC-SWIFT: SKGIDE5F

und Konten bei
weiteren Banken in
der Stadt Gießen

www.giessen.de

In Kooperation mit dem Weltladen Gießen bitte ich Sie zusätzlich, sich mit dem Thema Fairer Handel in Ihrer Einrichtung zu beschäftigen. Die Bildungsgruppe des Weltladens bietet im Rahmen ihrer Arbeit Besuche u.a. für Vorschulkinder im Laden in der Bismarckstraße 9 oder in Ihrer KiTa an.

Die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen kindgerecht auf das Thema Gerechtigkeit und Fairer Handel ein. Die Kinder können Vielfältiges zum Kakao, aber auch zur Banane, Orange oder Fußball erfahren und sich dem Thema Fairness nähern. Außerdem können Sie im Weltladen eine große Bandbreite Bildungsmaterial für Ihre eigenen Bildungseinheiten leihen.

Seien Sie Teil der Bewegung, die Gießen für die Belange weltweiter Gerechtigkeit sensibilisieren will! Ich bin überzeugt davon, dass jeder und jede Einfluss nehmen kann, egal ob jung oder alt.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Die Oberbürgermeisterin



Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Schülervertreterinnen und –vertreter
der Gießener Schulen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-
Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-
bolz@giessen.de

Datum: 2. September 2016

Fair-Trade-Town Gießen

Liebe Schülervertreterinnen und -vertreter,

an vielen Schulen verschenken Schülerinnen und Schüler in der Advents- und Weihnachtszeit Schokolade und Nikoläuse. Wie wäre es denn, beim Verschenken die Welt ein kleines bisschen besser zu machen?

Seit 2011 trägt Gießen den Titel Fair-Trade-Town und hat sich damit zum Ziel gesetzt, den fairen Handel, seine Chancen und Wirkungen allen in der Stadt bekannt zu machen. Der faire Handel, der für die Produzentinnen und Produzenten des „Globalen Südens“ unter anderem gerechte Preise und Partnerschaftlichkeit in den Blick nimmt, begegnet uns in alltäglichen Dingen, z.B. in der Kleidung, die wir tragen, in der Nuss-Nougat-Creme am Frühstückstisch, am Kaffeeautomaten...

Im Namen der Steuerungsgruppe Fair Trade Town, in der Aktive aus Stadtverwaltungen, Kirchen, Weltladen, der lokalen Agenda 21 und andere mitarbeiten und als Schirmherrin der Kampagne für fairen Handel lade ich Sie und Euch ein, sich für die kommenden „Verschenk-Gelegenheiten“ für Schokoladen-Nikoläuse & Co. aus fairem Handel zu entscheiden. Gerade beim Kakaoanbau werden häufig Kinder eingesetzt. Teils werden sie sogar entführt oder zur Arbeit verkauft – ein Thema also, das besonders in den Schulen nicht ignoriert werden sollte.

Fair gehandeltes Weihnachtlich-Schokoladiges gibt es im Weltladen in der Bismarckstr. 9, aber auch in vielen Supermärkten. Der Weltladen als Mitträger der Fair-Trade-Town-Initiative berät Euch gerne – hier könnt Ihr auch bestellen (möglichst bis zum 14. Oktober 2016 – nach Verfügbarkeit). Meldet Euch bei Interesse unter fairtrade@giessen.de.

Seid Teil der Bewegung, die Gießen für die Belange weltweiter Gerechtigkeit sensibilisieren will! Ich bin überzeugt davon, dass jeder und jede Einfluss nehmen kann, egal ob jung oder alt.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Noch viel Potenzial

FAIRE PRODUKTE Ausstellung „Hessen fairändert“ zeigt, wie sich jeder selbst engagieren kann

GIESSEN (ml). Bereits seit 2011 ist Gießen als „Fair Trade Town“ zertifiziert. Um die Auszeichnung zu erhalten, muss eine Stadt mit 80 000 Einwohnern beispielsweise elf Geschäfte und neun Gastronomiebetriebe aufweisen, die fair gehandelte Produkte verkaufen oder ausschenken. Gießen liegt darüber, wie sich im „Einkaufsfairführer“ nachlesen lässt. Zu diesem Engagement passt, dass nun noch bis zum 16. Juni die Ausstellung „Hessen fairändert“ im Rathaus, auf der Galerie vor der Stadtbibliothek, gezeigt wird.

Die Schau, die erstmals 2005 entwickelt und inzwischen aktualisiert wurde, geht nicht nur auf das Problemfeld der Lebensmittelproduktion, sondern auch der Textilindustrie und der Unterhaltungselektronik ein. Zudem werde anhand konkreter Beispiele veranschaulicht, wie sich jeder selbst engagieren kann, erläuterte Cristina Pflaum, Mitarbeiterin des Vereins „Weltläden in Hessen“, bei der Eröffnung. Ein Quiz gibt es ebenfalls. Wer mitmacht, kann Sachpreise oder Gutscheine des Gießener „Weltladens“ gewinnen.

Die Kriterien, um als „Fair Trade Town“ zu gelten, seien „relativ niederschwellig“, sagt Katrin Schleichriemen, Vertreterin des „Weltladens“ bei der „Fair-Trade-Town“-Initiative. Vor allem gehe es um Öffentlichkeitswirksamkeit. Die Koordination übernimmt eine Steuerungsgruppe, in der Angehörige der Verwaltung, des „Weltladens“, der Verbraucherberatung, der Lokalen Agenda 21 und der Kirche zusammenarbeiten. Sie liefern Ideen und Impulse, wie der faire Handel einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Den „Weltläden“ als „Keimzelle des fairen Handels“ komme dabei eine tragende Rolle zu, betont Claudia Heimbach als Sprecherin des Steuerungskreises. Bei einer Aktion sei beispielsweise fairer Kaffee im Rathaus ausgeschenkt worden, um die Abtei-



Bei der gerade eröffneten Ausstellung „Hessen fairändert“ im Rathaus geht es noch bis 16. Juni um fair gehandelte Produkte. Foto: Milosevic

lungen dazu zu bewegen, mehr faire Produkte zu kaufen. „Abteilungen, die sich nicht mit dem Dschungel an Siegeln auseinandersetzen wollen, stehen wir beratend zur Seite“, ergänzt Schleichriemen.

Insbesondere im öffentlichen Beschaffungswesen bleibe noch viel Potenzial, um den Anteil fair gehandelter Ware zu erhöhen. Verwaltungen und kommunale Ver- und Entsorgungsunternehmen seien schließlich riesige „Konsumenten“. Die Schwierigkeit liege vor allem auf rechtlicher Seite. „Zwar kann man Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen aufnehmen, diese dürfen aber nicht dazu führen, dass bestimmte Unternehmen ausgeschlossen werden und eventuell klagen“, erklärte Schleichriemen. So müsse man darauf achten, nicht ausschließlich „Fair Trade“-Produkte zu fordern. Ein weiteres Problem sei die Definition von „fair“, denn nicht immer gebe es eindeutige Siegel. Während klassische Produkte wie Kaffee, Tee, Kakao, Rohrzucker und Bananen inzwischen sehr gut in „Fair Trade“-Qualität erhältlich sind, seien Textilien und Smartphones noch ein

„riesiges Handlungsfeld“. Einige Erfolge seien allerdings schon zu verzeichnen, betonte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz: „Die Gießener Feuerwehr bezieht ihre Berufskleidung von einem Unternehmen, das Mitglied in der ‚fair ware foundation‘ ist.“

SIEGEL

Für Lebensmittel ist das blau-grüne „Fair Trade“-Siegel wohl das bekannteste. Es garantiert die Einhaltung bestimmter arbeitsrechtlicher Standards der ILO („International Labour Organization“), einen Mindestpreis für die Rohstoffe sowie eine Prämie, durch die zum Beispiel soziale Projekte in den Produktionsbetrieben finanziert werden können. Im Gegensatz zum Bio-Siegel sind Pestizide erlaubt. Bei ihrer Verwendung müssen die entsprechenden Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden. „Mischprodukte“ aus mehreren Zutaten müssen aus mindestens 20 Prozent fair gehandelten Zutaten bestehen.

Hessen fairändert!



**GEGEN DEN
AUSVERKAUF
DER EINEN WELT**



Rathaus Gießen, Berliner Platz 1, Galerie vor der Stadtbibliothek

06.06. – 16.06.2016 – während der Öffnungszeiten

Kontakt: info@weltladen-giessen.de
fairtrade@giessen.de

veranstaltet von:



Gefördert von:
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung, Katholischer Fonds,
ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Infos und Ausleihe:
www.weltladen-hessen.de
www.epn-hessen.de

Bildnachweis von links nach rechts:
Bild 1 und 4: Ökologische Initiative Eine Welt e.V. - Bild 2, 3, 5 und 6: Weltladen Hessen e.V.

„fair“-ändert

.....

„Hessen fairändert!“ heißt die Ausstellung, die vom 6. bis 16. Juni im Gießener Rathaus, auf der Galerie vor der Stadtbibliothek gezeigt wird. Sie ist ein Kooperationsprojekt von Weltläden in Hessen e.V. und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen.

Auf 10 Infowänden können sich Gießener Bürger über die Thematik des Fairen Handels sowie verwandte Themen wie Nachhaltigkeit und Globales Lernen informieren. Ziel der Ausstellung ist, Menschen über Missstände, die mit unserem Konsumverhalten in Verbindung stehen, zu informieren und ein Bewusstsein für ein "fares Konsumverhalten" zu schaffen. „Wir möchten außerdem aufzeigen, wie jede und jeder Einzelne selbst aktiv werden und sich

engagieren kann, um für eine gerechtere Welt einzustehen – und das vor der eigenen Haustür!“, so Katrin Schlechtriemen, Vertreterin des Weltladens bei der Fair-Trade-Town-Initiative.

Für Schulklassen ab Stufe 8 werden Workshops zu den Themen der Ausstellung angeboten. Auch kurzfristige Anfragen können möglicherweise bedient werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an bildung@weltladen-giessen.de.

Die Ausstellung wird am Montag, 6. Juni, um 14 Uhr durch die Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz eröffnet.

Ausstellung zum fairen Handel

Gießen (pm). »Hessen fairändert!«, heißt die Ausstellung, die ab dem kommenden Montag bis 16. Juni im Rathaus auf der Galerie vor der Stadtbibliothek gezeigt wird. Sie ist ein Kooperationsprojekt von Weltläden in Hessen (Marburg) und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (Frankfurt). Präsentiert wird sie von der Steuerungsgruppe der Fair-Trade-Town-Initiative und dem Gießener Weltladen.

Auf zehn Rollups können sich die Bürger über fairen Handel sowie Nachhaltigkeit und globales Lernen informieren. Ziel der Ausstellung ist, Menschen über Missstände, die mit unserem Konsumverhalten in Verbindung stehen, zu informieren und ein Bewusstsein für ein »faires Konsumverhalten« zu schaffen. »Wir möchten außerdem aufzeigen, wie jede und jeder Einzelne selbst aktiv werden und sich engagieren kann, um für eine gerechtere Welt einzustehen – und das vor der eigenen Haustür!«, so Katrin Schlechtriemen, Vertreterin des Weltladens bei der Fair-Trade-Town-Initiative.

Wer am Quiz zur Ausstellung teilnimmt, kann Sachpreise und Gutscheine des Weltladens in der Bismarckstraße gewinnen. Für Schulklassen ab Stufe 8 werden Workshops angeboten. Anfragen an bildung@weltladen-giessen.de. Die Ausstellung wird am Montag um 14 Uhr von Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz eröffnet.

Fairer Handel auf einem Blick

AUSSTELLUNG Weltladen informiert vom 6. bis 16. Juni im Gießener Rathaus / „Selbst aktiv werden“

GIESSEN (red). „Hessen fairändert!“ heißt die Ausstellung, die vom 6. bis 16. Juni im Gießener Rathaus auf der Galerie vor der Stadtbibliothek gezeigt wird. Sie ist ein Kooperationsprojekt von Weltläden in Hessen und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen. Präzisiert wird sie nun von der Steuerungsgruppe der Fair-Trade-Town-Initiative und dem Gießener Weltladen.

Gießener Bürger können sich über die

Thematik des Fairen Handels sowie verwandte Themen wie Nachhaltigkeit und Globales Lernen informieren. Ziel der Ausstellung sei es, Menschen über Missstände, die mit unserem Konsumverhalten in Verbindung stehen, zu informieren und ein Bewusstsein für ein „faires Konsumverhalten“ zu schaffen, wie aus einer Meldung des Weltladens hervorgeht. „Wir möchten außerdem aufzeigen, wie jede und jeder Einzelne selbst aktiv

werden und sich engagieren kann, um für eine gerechtere Welt einzustehen – und das vor der eigenen Haustür“, so Katrin Schlechtriemen (Weltladen).

Die Ausstellung wird am Montag, 6. Juni, um 14 Uhr von Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz mit einer kleinen Feier eröffnet, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Einkaufsfairführer

.....

Die Stadt Gießen aktualisiert ihren sogenannten „Einkaufsfairführer“, in dem Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt sind, welche fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ruft solche Betriebe, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment haben, auf, sich bei der Stadt zu melden. Sie werden dann auf Nachweis in die Informationsbroschüre aufgenommen. „Wir betrachten den Fairen Handel als wichtigen Beitrag gegen weltweite Armut, da für Produkte aus Fairer Handel gerechte Löhne unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gezahlt werden“, so Grabe-Bolz, „erfreulicherweise nimmt der Absatz von fairen Produkten auch in Gießen zu.“

Gießen hat sich 2011 der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ angeschlossen und trägt seitdem, wie über 1.200 Kommunen weltweit, den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Der Einkaufsfairführer erschien erstmals 2013 und ist sowohl in gedruckter Form als auch im Internet unter www.giessen.de verfügbar.

Betriebe können sich unter fairtrade@giessen.de bzw. unter der Telefonnummer 0641 306-2114 bei der Stadt melden. Unter dem Stichwort „Einkaufsfairführer“ werden erbeten: Name und Anschrift des Unternehmens sowie Nennung von mindestens zwei der angebotenen fair gehandelten Produkte.

kro

Fair einkaufen: Stadt peppt Broschüre auf

GIESSEN (red). Die Stadt aktualisiert ihren sogenannten Einkaufsfairführer, in dem Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants aufgeführt sind, welche fair gehandelte Waren und Produkte anbieten. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz (SPD) ruft solche Betriebe, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment haben, auf, sich bei der Stadt zu melden. Sie werden dann auf Nachweis in die Informationsbroschüre aufgenommen. „Wir betrachten den Fairen Handel als wichtigen Beitrag gegen weltweite Armut, da für Produkte aus Fairem Handel gerechte Löhne unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gezahlt werden“, so Grabe-Bolz, „erfreulicherweise nimmt der Absatz von fairen Produkten auch in Gießen zu.“

Gießen hat sich 2011 der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ angeschlossen und trägt seitdem, wie über 1200 Kommunen weltweit, den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Der Einkaufsfairführer erschien erstmals 2013 und ist sowohl in gedruckter Form als auch im Internet unter www.giessen.de verfügbar. Federführend ist die eigens gegründete Steuerungsgruppe, ein offenes Bündnis aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren des fairen Handels in Gießen. Die Sprecherin der Gruppe, Claudia Heimbach: „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Betriebe das Medium des Einkaufsfairführers nutzen, um auf ihre fair gehandelten Angebote aufmerksam zu machen. Wir werden in den nächsten Wochen auch gezielt auf Einzelhändler und Gastronomen zugehen.“

Mode heute

Unsere zweite Haut

8. bis 30. April
2016

Ausstellung...

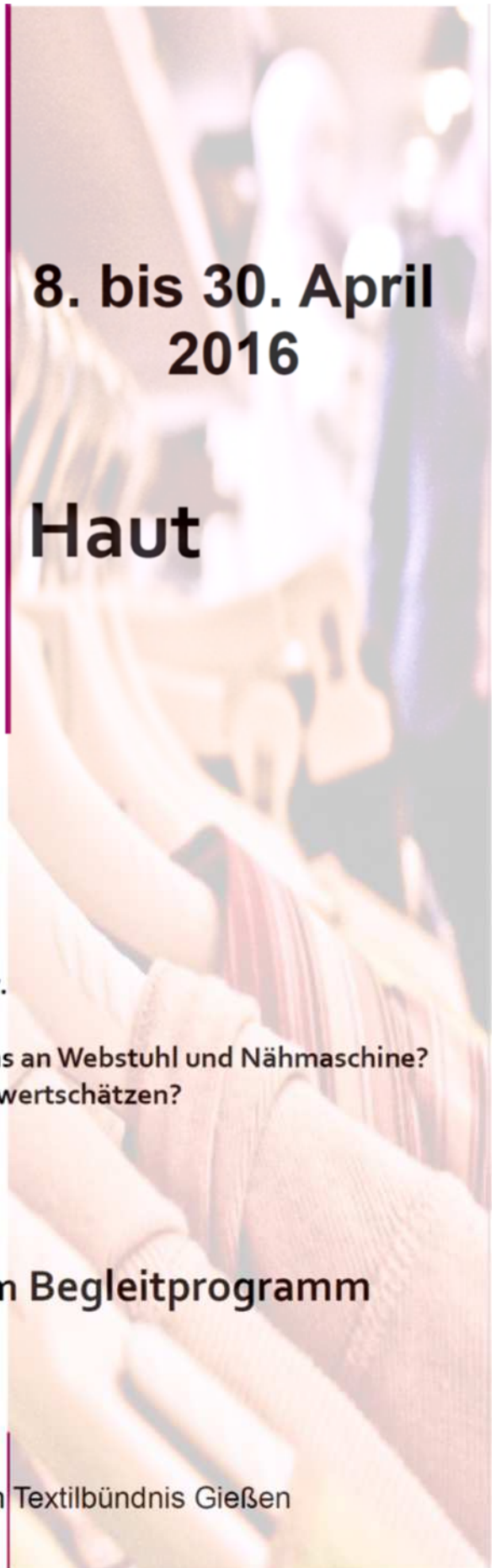
„Ich mache deine Kleidung!
Die starken Frauen aus Südostasien“
Im Atrium des Gießener Rathauses

Kleidung macht uns **selbstbewusst**. Attraktiv.
Sie stiftet **Identität**.

Doch wer setzt sich für uns an Webstuhl und Nähmaschine?
Und wie können wir unsere Kleidung besser wertschätzen?

... mit umfassendem Begleitprogramm
(siehe Rückseite)

Initiiert vom Gießener Weltladen und dem Textilbündnis Gießen



8.4. Vernissage mit Sektempfang im Atrium des Rathauses
17:00 Uhr (Berliner Platz 1)

9.4. Kleidertauschparty im taT
ab 10:30 Uhr Abgabe (bis 5 gut erhaltene Stücke) – ab 12 Uhr Tausch
Foodsharing bietet kleine Snacks.

13.4. Öffentliche Führung durch die Ausstellung (1 Std.&kostenlos)
um 17:00 Uhr, Anmeldung: bildung@weltdladingiessen.de / 0641 79 10 64

18.4. „The True Cost“ im Kinopolis Gießen
um 20:00 Uhr (Karten an der Kinokasse) mit anschließendem Filmgespräch

22.4. Öffentliche Führung durch die Ausstellung (1 Std.&kostenlos)
um 10:00 Uhr, Anmeldung: bildung@weltdladingiessen.de / 0641 79 10 64

26.4. Diskussion „Nachhaltige Perspektiven in der Modeindustrie – warum ist fair so schwer?“
um 19:00 Uhr im Rathaus Gießen
mit Ludwig Vordemfelde (Modehaus Köhler Gießen),
Elisabeth Schmidt (hessnatur) und Sven Wagner (NETZ e.V.)

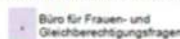
30.4. Näh-Workshops bei „Hilde braucht Stoff“
10:00 Uhr: 1. Workshop – bio-faire Kinderkleidung
12:00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Ich mache deine Kleidung!“
13:00 Uhr: 2. Workshop – Upcycling-Taschen
Verbindliche Anmeldung im Laden (**Walltorstr. 3**)

19.4. - 19.5. „Upcycling - Kollektion“ von Schüler*innen
der Willy-Brandt-Schule im Laden „Hilde braucht Stoff“

Weitere Infos: Facebook [Weltladen Gießen]/ www.weltdladingiessen.de



Kooperationspartner: AG Gießener Frauenverbände





Prinzessin Sabine II. und Prinz Axel I. grüßen das Narrenvolk.



Die Hansa Gießen – eine von drei Musikgruppen im närrischen Lindwurm.

Petrus ist kein Fassenachter

FASTNACHTSUMZUG Trotz Nieselregens säumen viele Tausend närrische Besucher die Straßen / 87 Zugnummern und einige Premieren



Der FFH-Konfettitruck mit Gewinnern aus Gießen an Bord.

GIESSEN (ka). „Überwältigend. Ein super Erlebnis. Super Stimmung. Einfach genial. Vielen Dank an alle Beteiligten.“ Mit diesen Worten fasste Zugmarschall Bernd Hachenberger seinen ersten Zug zusammen. Einzig und allein Petrus sorgte mit den frühen Regenfällen gegen Mittag dafür, dass sich nicht so viele Zuschauer wie in den Jahren zuvor auf zum Zug nach Gießen machten.

Dabei wartete dieser mit einigen Neuerungen auf. Zuerst war da der neue Mann – Bernd Hachenberger, auf der in GFV-Farben bunt gestalteten Lok an der Spitze des Zuges. 87 weitere Zugnummern folgten, allen voran das Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden, das jedoch nicht in seinen gewohnten Harlekin-Kostümen, sondern als Kapelle des Zugmarschalls in Feuerwehraustrittsuniform aufspielte. Dabei war es eine von lediglich drei Musikzügen, neben den beiden Gießener Formationen Hansa und Zauberklang. Dafür sorgte aber der FFH-Konfettitruck für lautstarke Unterhaltung. Mit auf den Wagen konnten Hörer, die mit eingesandten Selfies in witzigen, kreativen und ausgefallenen Kostümen bei den FFH-Moderatoren Julia Nestlé und Felix Moese gepunktet hatten. In Gießen waren auf dem Truck dabei: Jasmin Büntemeyer mit ihrer Freundin, Natalie Tonk mit ihrer

zehnjährigen Tochter, Jan Dombrowsky mit seinem Freund Tizian und Tanja Decker mit ihrer elfjährigen Tochter. Für alle ein unvergessliches Erlebnis bei der Fahrt durch die Straßen der Universitätsstadt.

Vor allem am Ludwigsplatz, vorm Uni-Hauptgebäude und dann auf dem Marktplatz standen die Menschenmassen dicht gedrängt, während ansonsten noch viele freie Plätze am Straßenrand auszumachen

mitfeierte und gute Miene zu ihrer Abberufung machte.

Besondere Farbtupfer im bunten Lindwurm setzten die Krodorf-Gleißberger Fastnachts-Freunde (KFF), die mit sieben Zugnummern als zweitstärkste Abordnung hinter Lollar mit acht Zugnummern, gleich zwei Motivwagen mitgebracht hatten. Beste Gelegenheit für den eigenen Zug am Dienstag zu werben: mit einem Motivwagen zum Abgas-Skandal und einem weiteren zum FIFA/DFB-Skandal. Ansonsten waren es einmal mehr die Kirchennarren von Bonifaz, die an ihrem Zugwagen wieder einen flotten Spruch zur aktuellen Lage parat haben, wo auf der Rückseite zu lesen war: „Ob du Simi, Protestant, Buddhist, ob du Katholik, Muslim, Jude bist. Wir glauben fest hier beim Rabatz, in Gottes Herz hat jeder Platz!“ Und an der Seite „Wir glauben das Loben, das Beten, Mann und Frau. Wir glauben an den lieben Gott und rufen laut: Heilau“. Einen besonderen Blickfang boten diesmal die Röcker aus Niederwalgern, die ausgebrochenen KFF-Zootiere, die auf Schultern getragenen Gar-



Die „grüne Gerda“ auf dem Magistratswagen.

detänzerinnen aus Burkhardsfelden, der orange Wagen der Hungener Tanzgarden sowie der Abschiedstourneewagen der Rutterhäuser Mundartband „Kork“. Weiterhin waren am Zug beteiligt: Fußgruppen und Wagen aus Rödgen, Großen-Linden, Leihgestern, Ruttershausen, Großen-Buseck, Alten-Buseck, Bellersheim, Heuchelheim, Marburg, Rodheim, Bieber, Mainlar und Wätzenborn-Steinberg sowie die Wetterauer Stallburschen aus Obbornhofen. Mit der Richtsberggemeinde war auch der größte Stadtteil der Universitätsstadt Marburg vertreten.



Einer der wenigen Motivwagen.



Zugmarschall Bernd „Hacki“ Hachenberger in seinem Element.

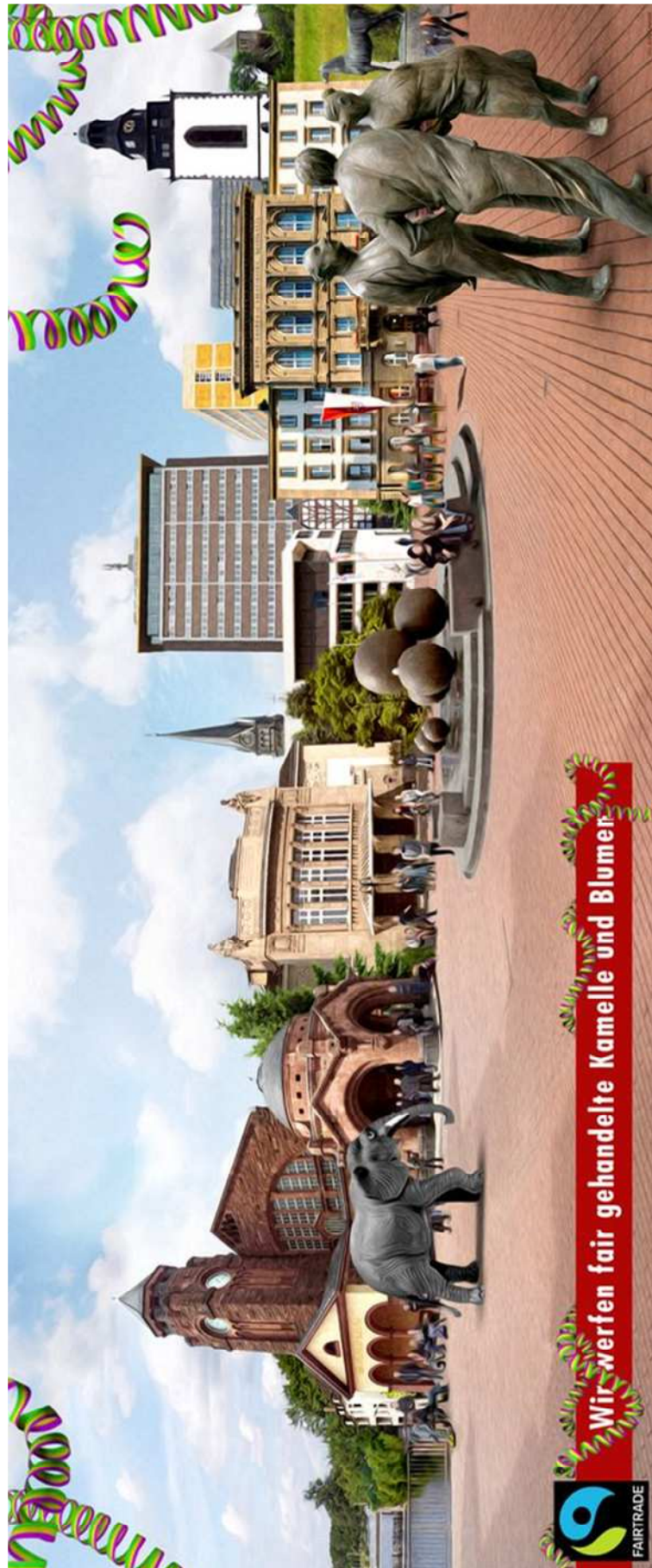


Im Piratenschiff erstmals mit dabei: die GFV-Kadetten.



Wie hier am Ludwigsplatz ballte sich das Fußvolk, um den Umzug trotz Nieselregens mitzuleben.

Bildumrandung des Magistrats-Fassenachtswagens



Auf den Geschmack gekommen

GERECHTIGKEIT Steuerungsgruppe wirbt im Rathaus für Fairtrade-Kaffee / Auf Bedingungen bei Anbau und Erste aufmerksam gemacht

GIESSEN (ies). Faire und stabile Löhne, Schulbildung und soziale Absicherung: Das Fairtrade-Siegel auf Kaffee und anderen Gütern weist eben diese Attribute für die Erzeuger aus. Im Gießener Rathaus machte die Steuerungsgruppe „Fairtrade Town“ Gießen mit einer fairen Kaffeeverkostung auf die Bedingungen bei Anbau und Ernte der beliebten Bohne aufmerksam.

Während im Magistrat und der Stadtbücherei mittlerweile nur noch Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt wird, soll die Aktion auch andere Mitarbeiter und auch Passanten zum fairen Kaufen animieren. Mit nur geringen Aufpreisen sichert der Verbraucher faire Bedingungen für die Produzenten und erhält im Gegenzug rund 80



Vertreterinnen der Steuerungsgruppe schenken im Rathaus fair angebaute und gehandelte Kaffee aus.
Foto: Friese

Prozent biologisch produzierte Ware, deren Produktion durch Zusammenschlüsse von Kleinproduzenten unter den faireren Bedingungen erst möglich gemacht werden kann.

Seit 2011 ist Gießen „Fair Trade Stadt“ und hat sich damit das Ziel gesetzt, den fairen Handel und seine Produkte in der Stadt neuen und alten Zielgruppen zugänglich und Ideen und Wirkungen gerechten Wirtschaftens publik zu machen. Seit Mai dieses Jahres trifft sich die Steuerungsgruppe, die dieses Ziel koordiniert und umsetzt, mit neuen Ideen und neuem Elan. Die Aktiven der Gruppe sind Vertreter der Stadt, des Weltladens, der Kirchen, der Verbraucherzentrale, der Agenda 21 und einige mehr.

Städtische Mitarbeiter genießen fairen Kaffee

Gießen (pm). Zu einer kostenlosen Tasse Kaffee hat am Mittwoch Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung ins Foyer des Rathauses eingeladen. Das Besondere: Bei dem koffeinhaltigen Getränk handelte es sich um fair gehandelten Kaffee. Initiator war die Steuerungsgruppe »Fairtrade Town«, die bei der Aktion gemeinsam mit der OB und Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich an die Mitarbeiter der Stadtverwaltung appellierte, an der Umsetzung der Ziele der Kampagne mitzuwirken. Neben der Verkos-



Im Rathaus-Foyer wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. (Foto: Schepp)

tung unterschiedlicher Kaffeesorten gab es am Stand im Foyer die Möglichkeit, sich allgemein über Kaffee sowie darüber zu informieren, was der faire Handel erreicht.

Seit 2011 ist Gießen »Fairtrade Town« und hat sich damit das Ziel gesetzt, den fairen Handel und seine Produkte in der Stadt neuen und alten Zielgruppen zugänglich zu machen. Seit Mai dieses Jahres trifft sich die Steuerungsgruppe, die dieses Ziel koordiniert und umsetzt, mit neuen Ideen und neuem Elan.

Von: Mitarbeiterinformation
Gesendet: Montag, 26. Oktober 2015 11:45
Betreff: Kaffeeverkostung im Rathaus

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit 2011 ist Gießen Fair-Trade-Stadt und hat sich damit das Ziel gesetzt, den Fairen Handel und seine Produkte in unserer Stadt neuen und alten Zielgruppen zugänglich und Ideen und Wirkungen gerechten Wirtschaftens publik zu machen. Seit Mai dieses Jahres trifft sich die Steuerungsgruppe, die dieses Ziel koordiniert und umsetzt, mit neuen Ideen und neuem Elan. Die Aktiven der Gruppe sind Vertreter der Stadt, des Weltladens, der Kirchen, der Verbraucherzentrale, der Agenda 21 und einige mehr. Bei Sitzungen der kommunalpolitischen Gremien wird bereits Kaffee aus Fairem Handel ausgedient. Im Namen der Steuerungsgruppe der Fair-Trade-Stadt-Kampagne lade ich Sie herzlich zu einer Kaffeekostprobe am

Mittwoch, 4. November 2015 von 12.30–14.00 Uhr in der Mittagspause im Foyer des Rathauses ein.

Dort können Sie kostenfrei verschiedene Kaffees testen. Überzeugen Sie sich davon, wie gut Fairer Kaffee schmeckt, dass er fit macht, ohne im Magen zu grummeln. Wenn Sie möchten, machen Sie den Praxistest doch gleich mit Ihrer eigenen Kaffeetasse! Ich appelliere an Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Fair-Trade-Stadt-Verwaltung, an der Umsetzung der Ziele der Kampagne mitzuwirken. Am Stand im Foyer können Sie sich dann auch allgemein über Kaffee und darüber informieren, was der Faire Handel erreicht. Der Weltladen kann Ihnen außerdem helfen, den Kaffeedurst Ihrer Abteilung zu stillen.

Helfen Sie mit, das Anliegen der Fair-Trade-Stadt-Kampagne mit Leben zu füllen.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

*Hinweis: Die Verkostung gilt **nicht** als Arbeitszeit!*

Würdigung für engagierte Menschen

Ehrenamts-Card für 64 unentgeltlich tätige Bürger – OB lobt »unbezahlbaren Beitrag«

Gießen (jwr). Von der Nachwuchsarbeit in Sportvereinen über Engagement in Kirchengemeinden bis hin zur Betreuung von Sterbenden – in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens bringen Menschen unentgeltlich ihre Ideen und Zeit ein und tun etwas für andere. Als Anerkennung für solches Engagement erhielten am Freitag 27 Gießenerinnen und Gießener in einer Feierstunden die Ehrenamts-Card.

»Auf Sie können sich andere Menschen verlassen«, würdigte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz in ihrer Rede das Engagement der Freiwilligen. Das Ehrenamt sei »aus keinem Bereich unserer Stadt wegzudenken«, etwa bei der Feuerwehr, im Sport, in Selbsthilfegruppen oder in der Stadtteilarbeit. Als Dank für ihren »unbezahlbaren Beitrag« nahmen deshalb im Hermann-Levi-Saal des Rathauses 27 ehrenamtlich Tätige aus den Händen der Oberbürgermeisterin die Ehrenamts-Card entgegen. Insgesamt würdigt die Stadt in diesem Jahr 64 Bürger/innen mit der Karte, Voraussetzung dafür ist ein Antrag und eine Bestätigung der jeweiligen Organisation. Mit der Karte können die Geehrten nun verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen, etwa im Kino oder im Stadttheater. Dazu gab es unter anderem für jeden einen fair gehandelten Nikolaus aus Schokolade.

»Ihr Engagement ist kostenlos, keineswegs aber selbstverständlich«, formulierte Angelika Nailor, die als Geschäftsführerin des Vereins Ehrenamt Gießen einen Vortrag hielt.

Die Motive seien ganz unterschiedlich. Gerade für junge Menschen seien Ehrenämter oftmals eine willkommene Gelegenheit, um andere Menschen kennenzulernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Ältere dagegen könnten beispielsweise ihre Erfahrung einbringen. »Es ist nicht nur ein Geben, sondern man kann das Engagement auch als Bereicherung für sich selbst erfahren«, sagte Nailor, die sich nicht vorstellen mochte, »wie arm und leblos unsere Gesellschaft ohne die Ideen von Menschen im Ehrenamt wäre«.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde mit Musical-Klängen: Die Sängerinnen Ivana Jakobi und Angelina Haller wurden dabei von Gabriela Tasnadi am Flügel begleitet.

»Etwas zurückgeben« als Motiv

Zu den Geehrten gehören auch Günther Müller und Helmut Rühl. Beide sind Rentner und engagieren sich als Fahrer bei der Gießener Tafel, holen einmal pro Woche Lebensmittel in Einkaufsmärkten ab. Sie sehen die Ehrenamts-Card als nette Anerkennung, können ihrem Engagement aber weit mehr abgewinnen: »Es macht Spaß und man hat selbst etwas davon«, sagte Müller am Rande der Veranstaltung im GAZ-Gespräch, die massenhafte Entsorgung an sich noch haltbarer Lebensmittel betrachte er nun mit anderen Augen.

Helmut Rühl pflichtet ihm bei: »Wir haben



Günther Müller (l.) und Helmut Rühl haben die Ehrenamts-Card als Fahrer der Tafel erhalten. Ihr Engagement empfinden sie auch als Bereicherung für sich selbst. (Foto: jwr)

das Berufsleben hinter uns, es ist gut gegangen und wir haben Glück gehabt. Jetzt können wir etwas zurückgeben.« Nicht zuletzt kann freiwilliges Engagement auch zu neuen Kontakten führen: Obwohl die beiden Tafelfahrer Wiesacker sind, haben sie sich erst über das Ehrenamt kennengelernt.

»Termine

»Faire« **Nikoläuse** – Am heutigen Samstag verteilt die Gießener Steuerungsgruppe Fairtrade Town erneut fair gehandelte Schoko-Nikoläuse. Beginn ist um 16 Uhr auf dem Kirchenplatz. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kirchenladen wird musikalisch begleitet.

Gießener Anzeiger vom 06.12.2014

Fair gehandelt

Auf dem Kirchenplatz wird heute ab 16.30 Uhr wieder ein historischer Nikolaus kostenlos fair gehandelte Schoko-Nikoläuse verteilen. Auch für weihnachtliche Musik ist gesorgt. Es handelt sich dabei um eine Aktion der Gießener Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ in Zusammenarbeit mit dem Kirchenladen. „Gerade zum Nikolaus oder zum Weihnachtsfest möchte man zu Recht nicht auf Süßes verzichten. Wir würden uns wünschen, dass die Gießener dabei faire Schokolade genießen. Damit sie sich sicher sein können, dass kein Kind ausgebeutet und ein Mindestlohn gezahlt wurde“, erläutert Magistratsmitglied Monika Graulich in einer Pressemitteilung. (red)

Fairer Handel auf dem Weihnachtsmarkt

Gießen ist seit 2011 **Stadt des Fairen Handels** und gehört damit zu den über 120 Städten in Deutschland, die sich für den Fairen Handel engagieren. Auch auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt spielt das Thema Fairer Handel eine wichtige Rolle. Hier geht es darum, dass Menschen für Arbeit unter menschenwürdigen Bedingungen einen fairen Lohn erhalten.

Am **Samstag, dem 6. Dezember**, ab 16.30 Uhr können sich die Besucher des Weihnachtsmarkts bei verschiedenen Aktionen - auch auf der Kirchenplatzbühne - darüber informieren. Für die Kinder gibt es zudem fair gehandelte Nikoläuse.



Arrangement

Gießen in weihnachtlichem Lichterglanz

Erleben Sie eine schöne Vorweihnachtszeit in der Universitätsstadt Gießen. Bummeln Sie durch die festlich erleuchtete Fußgängerzone unserer lebendigen Stadt mit ihren zahlreichen Ständen mit weihnachtlichen Geschenkideen, Glühwein und Mandeln. Besuchen Sie das einzigartige Mathematik-Museum.

Das Arrangement beinhaltet:

- 1 Übernachtung
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 Eintrittskarte pro Person für das Mathematikum
- Verzehrbon für 1 Glühwein pro Person auf dem Weihnachtsmarkt
- Gießen-Info-Paket

Arrangementpreis pro Person:

- im Doppelzimmer 69,00 EUR
- Einzelzimmerzuschlag 26,00 EUR

Buchbar ab sofort für die Zeit von 28.11. bis 22.12.2014.

Um Ihren Aufenthalt bestmöglich zu arrangieren, bitten wir Sie Ihre Reise mindestens eine Woche im Voraus zu buchen.

Information und Buchung



Tourist-Information Gießen

Berliner Platz 2 (Kongresshalle)

35390 Gießen

Tel.: 06 41 / 306 - 18 90

E-Mail: tourist@giessen.de

www.giessen-entdecken.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr



WEIHNACHTSMARKT

28.11. - 22.12.2014



Faire Schokolade wird verteilt

GIESSEN (red). Faire Oster-Schokolade zum Frühlingserwachen: Bei der Veranstaltung „Frühlingserwachen & Sport in der City“, die am Sonntag, 6. April, stattfindet, werden wieder ab 14.30 Uhr als Osterhasen verkleidete Mitglieder der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town fair gehandelte Oster-Schokolade kostenlos im Seltersweg verteilen. Gespendet wurde die Schokolade vom Weltladen und vom Kirchenladen. Damit möchte die Steuerungsgruppe dafür werben, beim nahenden Osterfest auf faire Schokolade zurückzugreifen. „Die Gießenerinnen und Gießener können mit ihrem Oster-Einkauf dazu beitragen, dass faire Löhne gezahlt werden und ihr jeweiliger Genuss auf menschenwürdiger Arbeit beruht“, erklärte die Sprecherin der Steuerungsgruppe, Silja Papen-guth. Gießen hat es sich als Fairtrade-Stadt zum Ziel gesetzt, sich auf allen Ebenen für fair gehandelte Produkte einzusetzen. Zuletzt hat der Magistrat der Stadt auch fair gehandelte Bonbons während des Faschingszuges verteilt.

Trial-Bike und Schoko-Osterhasen

INNENSTADT „Sport in der City“ und „Frühlingserwachen“ laden am 6. April zum Bummel durch die Fußgängerzone ein

GIESSEN (red). Am Sonntag, 6. April, wird die Gießener Innenstadt erneut zu einer Spielfläche für Sport- und Turnvereine aus Stadt und Landkreis. Während die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet haben, gibt es in der Fußgängerzone wieder zahlreiche Sport-Informationsstände und Mitmachangebote. Natürlich ist bereits ab Samstag mit mehreren gastronomischen Ständen für das leibliche Wohl gesorgt, wie es in einer Mitteilung der Gießener Marketing GmbH weiter heißt.

Vorausgesetzt das Wetter spielt mit, können sich Besucher unter anderem über den Rudersport informieren und anhand unterschiedlicher Mitmachan-

gebote verausgaben. Auch dieses Jahr ist der Gießener Busters Baseball Club mit dabei und jeder kann die Herausforderung annehmen, einen Baseball zu schlagen. Auch kann der Besucher wieder einmal die Radfahrer-Vereinigung Kleinlinden 1904/27 beim Trial-Bike-Sport am Kugelbrunnen bestaunen, wie diese Europaletten und andere Hindernisse überwinden.

Darüber hinaus finden Besucher weitere Angebote wie Segelfliegen, Bogen- und Laserschießen, Karate, Square Dance sowie Übungen am Stand der DLRG. Die Veranstaltung wird ebenfalls unterstützt durch den Regionalen Verkehrsdienst Gießen, der auch dieses Jahr wieder die Mög-

lichkeit bietet, sich zu informieren, sein Fahrrad codieren zu lassen oder mittels eines Fahrradparcours die Geschicklichkeit zu testen.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, möglichst viele Menschen dauerhaft und regelmäßig in Bewegung zu bringen. Im Verein ist Sport am schönsten und daher freue ich mich, dass so viele Sportvereine sich mit ihren Bewegungs- und Gesundheitsangeboten in der Innenstadt bei Sport in der City beteiligen“, so Sportamtsleiter Tobias Erben. „Lassen Sie sich von den Ver-

einen über ihr vielfältiges Angebot informieren, nutzen Sie die Mitmachangebote und holen Sie sich dafür einen Stempel ab. Für mindestens sechs

Stempel gibt es am Stand des Sportamtes eine Belohnung.“

Da „Sport in der City“ auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit dem „Frühlingserwachen“ stattfindet, verteilen Mitglieder der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town, verkleidet als Osterhasen, am Sonntag kostenlos fair gehandelte Schoko-Osterhasen im Seltersweg. Damit möchte die Steuerungsgruppe dafür werben, beim nächsten Osterfest auf faire Schokolade zurückzugreifen.

„Frühlingserwachen“ und „Sport in der City“ werden in dieser Form zum 4. Mal organisiert von Gießen Marketing GmbH, den BIDs und vom Sportamt der Stadt Gießen.

Mehr »faire« Händler

Gießen (pm). Die Gießener Steuerungsgruppe Fairtrade-Town freut sich über den Zuwachs an Einzelhandelsgeschäften, die hier fair gehandelte Produkte anbieten. Inzwischen gebe es 24 Unternehmen – über 30 Prozent mehr als vor drei Jahren. »Das ist ein sehr schöner Erfolg, der zeigt, dass der faire Handel auch in Gießen immer mehr auf dem Vormarsch ist«, freut sich Silja Papenguth, Sprecherin der Steuerungsgruppe. Mit der erreichten Zahl erfülle man sogar die Fairtrade-Town-Kriterien für Städte mit bis zu 140 000 Einwohnern.

Erfreulich sei zudem, dass auch die Produktvielfalt immer größer werde. Von fair gehandelter Schokolade und Kleidung bis hin zu Holz und Parkett könne man in Gießen mit seinem Einkauf dafür sorgen, dass die Menschen »von ihrer Hände Arbeit leben können und ausbeuterische Kinderarbeit ausgeschlossen wird«, heißt es in einer Mitteilung.

Fairer Handel auf Vormarsch

GIESSEN (red). Die Gießener Steuerungsgruppe Fairtrade-Town freut sich über den regen Zuwachs an Einzelhandelsgeschäften, die fair gehandelte Produkte in ihrem Sortiment anbieten. „Mit unserem letzten Neuzugang Holz-Jung hat Gießen es geschafft, seinen Anteil in diesem Bereich von 18 auf 24 Unternehmen, also um über dreißig Prozent in drei Jahren, zu erhöhen. Das ist ein sehr schöner Erfolg, der zeigt, dass der faire Handel auch in Gießen immer mehr auf dem Vormarsch ist“, freut sich Silja Papenguth, Sprecherin der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town. Mit der erreichten Zahl erfülle man sogar die Fairtrade-Town-Kriterien für Städte mit bis zu 140 000 Einwohnern. Erfreulich sei zudem, dass auch die Produktvielfalt immer größer werde, wie das Beispiel Holz-Jung belege, bei dem es fair gehandeltes und FSC-zertifiziertes Parkett zu kaufen gibt. „Von fair gehandelter Schokolade, über faire Kleidung, bis eben zu fair gehandeltem Parkett kann man in Gießen mit seinem Einkauf dafür sorgen, dass die Menschen von ihrer Hände Arbeit leben können und beispielsweise ausbeuterische Kinderarbeit ausgeschlossen wird“, verweist Papenguth auf die Bandbreite an Produkten sowie die positiven Auswirkungen des fairen Handels.



Urkunde

Gießen

ist Fairtrade-Stadt

Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne Fairtrade-Towns wird Gießen mit dem Titel Fairtrade-Stadt ausgezeichnet.

Durch ihr Engagement für den Fairen Handel vor Ort nimmt die Stadt eine Vorreiterrolle ein. Dies setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem Gießen dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.

Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für Ihren Einsatz!

Köln, den 13. April 2011

Dieter Overath
TRANSFAIR e.V.





Universitätsstadt Gießen
Der Magistrat
Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21
Büro für Magistrat, Information und Service
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Zusammenstellung (Stand Februar 2017):
Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Gießen
Sprecherin: Claudia Heimbach
Telefon: 0641 77018
Email: chr.heimbach@arcor.de

